

caritas



Deutscher  
Caritasverband e.V.

Präsident

Postfach 4 20, 79004 Freiburg  
Karlstraße 40, 79104 Freiburg  
Telefon-Zentrale 0761 200-0

Ihr Ansprechpartnerr  
Dr. Peter Neher  
Telefon-Durchwahl 0761 200-215  
Telefax 0761 200-11402  
Peter.Neher@caritas.de  
www.caritas.de

Datum  
11.01.2021

## Rede

### Neujahrsansprache Lorenz-Werthmann-Haus Freiburg, 11. Januar 2021, 09:00 Uhr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

sehr herzlich begrüße ich Sie an diesem Morgen zu unserem Neujahrsempfang. Normalerweise haben wir das neue Jahr mit einer Eucharistiefeier in der Mutterhauskirche und einem anschließenden Empfang im Großen Saal begonnen. Aber ein normales Jahr war es ja auch nicht, das nun hinter uns liegt. Ob staatlich empfohlenes Arbeiten zuhause, Präsenzarbeit im Büro oder Kurzarbeit, das Wegfallen von wichtigen Dienstreisen oder eine Quarantäne: Die Corona-Pandemie hat unseren Arbeitsalltag wie alle anderen Bereiche unseres Lebens verändert. Die Sorge um Menschen, die uns nahestehen und um die eigene Gesundheit hat viele von uns betroffen.

Und auch das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel sind von der Covid-19-Pandemie nicht unberührt geblieben. Ein neuerlicher Lockdown hat uns noch einmal eingeschränkt. Angehörigen und Freunden konnten wir nur begrenzt begegnen oder gar mit ihnen feiern; das hat weh getan. Die weihnachtlichen Gottesdienste, soweit sie überhaupt stattfanden und besucht werden konnten, waren gemessen an sonstigen Jahren bescheiden und still. Und zum Jahreswechsel musste man sich im kleinen Kreis zurückziehen oder war allein in dieser Nacht.

Gleichzeitig aber hat vielleicht doch der eine oder die andere entdeckt, dass gerade auch mit diesen Beschränkungen eine Spur gelegt wurde, sich selbst zu begegnen. Das war vermutlich nicht immer nur angenehm – aber doch eine Einladung, zu prüfen, was einem wichtig und wertvoll ist? Wofür es sich letztlich eben doch lohnt, den Alltag zu meistern? Und was einem dafür die Kraft und die Phantasie gibt, wieder nach vorne zu blicken und die anstehenden Wege zu gehen?!

In diesem Sinn gilt das dann auch für uns in der Bundeszentrale des Deutschen Caritasverbandes mit unseren Büros in Berlin und Brüssel. Stehen wir doch am Beginn eines neuen Jahres, das uns wie kaum ein anderes an unsere Wurzeln erinnert.

So gedenken wir des 100jährigen Todestages von Lorenz Werthmann, dem Gründer unseres Verbandes. Wir erinnern uns dankbar an Georg Hüssler, den langjährigen Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes, dessen 100. Geburtstag wir begehen können und den viele von uns noch persönlich gekannt haben. Er hat in unserer internationalen Arbeit wichtige Akzente gesetzt. Und nicht zuletzt sind es 2021 ebenfalls 100 Jahre, dass sich unser Verband auch um die Nöte

## Deutscher Caritasverband e.V.

von Menschen in anderen Teilen der Welt kümmert und dazu heute sein Hilfswerk Caritas international hat.

Schließlich münden all diese Erinnerungen in das große Jubiläum zum 125jährigen Bestehen des Deutschen Caritasverbandes im nächsten Jahr 2022. Über beiden Jahren steht deshalb das Motto „Das machen wir gemeinsam!“

Ja, das machen wir gemeinsam, indem wir in unserer Jahreskampagne noch einmal mit dem Slogan „Miteinander durch die Krise“ die Corona-Pandemie zur Sprache bringen. Im zweiten Teil werden wir dann mit unseren sozialpolitischen Forderungen auf die Bundestagswahl im Herbst zugehen. Klima und soziale Gerechtigkeit, die Auseinandersetzungen um den assistierten Suizid oder Armutsfragen in einem insgesamt reichen Land werden uns im kommenden Jahr intensiv beschäftigen.

Das machen wir jetzt seit bald 125 Jahren gemeinsam, dass wir uns der gesellschaftlichen Herausforderungen um Gottes und der Menschen willen annehmen. Gemeinsam als verbandliche Caritas mit ihren örtlichen und diözesanen Strukturen, mit ihren Fachverbänden und Arbeitsgemeinschaften; gemeinsam aber auch mit unseren Partnern im In- und Ausland, mit der Politik, mit unseren Spenderinnen und Spendern und nicht zuletzt in und mit unserer Kirche. Da werden wir vielfach unterstützt und leiden doch auch gewaltig darunter, wenn sich wenig bewegt und der Eindruck erweckt wird, als würden die Fragen und Nöte der Menschen nicht ernst genommen – Machtgebaren wichtiger erscheint als partnerschaftliches Ringen um gute Lösungen.

Gerade deshalb ist das Motto unserer zweijährigen Jubiläumskampagne so treffend, denn auch hier bieten wir an, lasst es uns gemeinsam machen, indem wir miteinander Gottes Wort ins Hier und Heute hineinbuchstabieren und uns davon inspirieren und tragen lassen.

Für mich persönlich wird dieses neue Jahr 2021 eine Zäsur mit sich bringen, wenn im Oktober ein neuer Präsident/ eine neue Präsidentin gewählt werden wird. Eine fast 40jährige hauptberufliche Tätigkeit im Dienst der Kirche neigt sich bei mir dem Ende zu, wobei ich dann mehr als die Hälfte dieser Zeit in und für die verbandliche Caritas unterwegs war. Aber bis dahin können, dürfen und müssen Sie mit mir rechnen. Ich freue mich darauf! Gut, wenn Sie sich von dieser personellen Veränderung nicht beirren lassen; bleiben Sie in Ihrem Engagement davon unabhängig und erinnern Sie sich dessen, wofür Sie eintreten und was Ihnen Kraft gibt, Ihre Arbeit zu tun!

So will ich am Beginn dieses neuen Jahres 2021 noch einmal an Weihnachten und seine Botschaft erinnern: Fürchtet euch nicht! Dass dies mehr als ein frommer Zuspruch ist, hat sich im vergangenen Jahr überall dort gezeigt, wo Menschen sich unterstützt haben und für einander da waren – trotz aller Distanz. Und das gilt auch für das, was vor uns liegt. Lassen Sie uns also gemeinsam angehen!

Prälat Dr. Peter Neher  
Präsident des Deutschen Caritasverbandes